



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Verena Osgyan, Julia Post, Kerstin Celina, Claudia Köhler, Ludwig Hartmann, Jürgen Mistol, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Andreas Hanna-Krahl, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

**Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Echte Förderung für Frauen in Forschung und Lehre
(Kap. 15 03 Tit. 681 90)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 15 03 wird der Ansatz im Tit. 681 90 (Stipendien im Rahmen der Frauenförderung) für das Jahr 2026 von 1.064,9 Tsd. Euro um 1.100,0 Tsd. Euro auf 2.164,9 Tsd. Euro erhöht.

In Kap. 15 03 wird der Ansatz im Tit. 681 90 (Stipendien im Rahmen der Frauenförderung) für das Jahr 2027 von 1.064,9 Tsd. Euro um 1.100,0 Tsd. Euro auf 2.164,9 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Das bayernweite Stipendienprogramm zur Förderung von Wissenschaftlerinnen in fortgeschrittenen Karrierestufen ist ein zentrales Instrument, um strukturelle Benachteiligungen im Wissenschaftssystem abzubauen und den Anteil von Frauen auf Professuren nachhaltig zu erhöhen. In den vergangenen Jahren wurden die für dieses Programm bereitgestellten Mittel jedoch deutlich reduziert, obwohl eine bayernweite Evaluation des Programms deutlich die Wirksamkeit gezeigt hat.

Die Kürzungen stehen in einem klaren Widerspruch zu den Zielen der Gleichstellung sowie zu den gesetzlichen Vorgaben des Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes (BayHIG), das ausdrücklich eine Erhöhung des Anteils von Professorinnen bis hin zur Parität vorsieht. Vor diesem Hintergrund ist eine Erhöhung der Mittel für das Programm dringend geboten.